



**25 Jahre
Golfclub
Heidental**

**Seit einem Vierteljahrhundert
das Zuhause von gelebter Golfleidenschaft.**



18 Approaches an die 25-Jahre-Fahne

Birdie-Book Jubiläumsmagazin

Hole 1	Glückwünsche Swiss Golf	3
Hole 2	Abschlag Präsident	4
Hole 3	Erste Projekte	6
Hole 4	Entwicklung	8
Hole 5	PPG	11
Hole 6	Greenkeeping	12
Hole 7	Nachhaltigkeit	15
Hole 8	Präsidentaler Familien-Flight	18
Hole 9	Administration / Captains	21
Hole 10	Die sportlichen Seiten	22
Hole 11	Golf Academy	24
Hole 12	Junioren / Pro Junior Circle	26
Hole 13	Senioren	28
Hole 14	Ältestes Aktiv-Mitglied	29
Hole 15	Ladies	30
Hole 16	Restaurant	31
Hole 17	Clubleben	32
Hole 18	Donatoren / Dank	35



Glückwünsche

Der Präsident von Swiss Golf gratuliert

Liebe Mitglieder des Golfclubs Heidental

Es ist mir eine grosse Freude, euch zum 25-jährigen Bestehen eures Clubs die herzlichsten Glückwünsche im Namen von Swiss Golf zu überbringen. Ein Vierteljahrhundert gelebte Golfgeschichte, geprägt von sportlicher Leidenschaft, kameradschaftlichem Miteinander und stetiger Weiterentwicklung – darauf dürfen wir mit Stolz zurückblicken.

Der Golfclub Heidental hat sich in diesen Jahren als fester Bestandteil der Schweizer Golflandschaft etabliert. Euer Club steht für sportliche Fairness, Freundschaften und nachhaltige Entwicklung – Werte, die auch Swiss Golf besonders am Herzen liegen.

Swiss Golf bedankt sich ganz besonders für die Möglichkeit, regelmässig auch nationale Turniere auf der tollen Anlage des Golfclubs Heidental durchführen zu können. In diesem Zusammenhang möchte ich es nicht unterlassen, auf die zahlreichen sportlichen Erfolge der Heidentaler an diversen Team- und Einzelwettbewerben hinzuweisen.

Ein Jubiläum ist auch ein Anlass, um all jenen zu danken, die diesen Club zu dem gemacht haben, was er heute ist: Den Gründern, den langjährigen Mitgliedern, den ehrenamtlich Engagierten und allen, die zum Erfolg beigetragen haben. Ohne eure Leidenschaft und euer Engagement wäre dieser Meilenstein nicht möglich gewesen.

Ich wünsche allen ein wunderbares Jubiläumsjahr, weiterhin viel Erfolg und natürlich viel Freude auf dem Golfplatz.

Lukas Eisner
Präsident Swiss Golf

Lieber Lukas

Danke für deine Worte. Noch bedeutender als diese ist und war dein Engagement für unseren Club. Du hast über lange Zeit unschätzbar viel geleistet – von 2015 bis 2018 als Captain, von 2019 bis 2024 als Präsident. Dafür ziehen alle Mitglieder ihren Hut oder ihr Golfer-Käppi. Wir schätzen es, dich bei uns zu haben. Und wir freuen uns, mit dir weiterhin Zeit auf dem Platz oder auf Loch 19 verbringen zu dürfen. Merci, Lukas.

Abschlag

Aufgeteeter Blick zurück in die Zukunft

Liebe Mitglieder,
geschätzte Freundinnen und Freunde,
treue Weggefährtinnen und Weggefährten

jubilnd

Kaum zu glauben – unser Golfclub feiert sein 25-Jahre-Jubiläum! Ein Vierteljahrhundert voller sportlicher Höhepunkte, wertvoller Begegnungen und einer Gemeinschaft, die stetig gewachsen und heute lebendiger denn je ist.

steinig

Ich erinnere mich noch gut an die Anfangszeit: Als Junior stand ich mit vielen anderen auf Fairway 3 und habe Steine eingesammelt, damit überhaupt erst gesät werden konnte. Danach gab's eine Wurst vom Grill – und schon damals war klar: Dieser Club wird etwas Besonderes.

verankert

Was mit einer mutigen Idee, viel Herzblut und Pioniergeist begann, ist heute fest in der Region verankert. Der GC Heidental ist mehr als ein Ort für gutes Golf – er ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Verbundenheit über Generationen hinweg.

verbindend

Unsere Vision war und ist es, Golferinnen und Golfern jeden Alters eine Umgebung zu bieten, in der sie sich sportlich und menschlich entfalten können. Dabei setzen wir auf die Verbindung von Tradition und Moderne, auf sportliche Qualität ebenso wie auf echte Gastfreundschaft.

professionell

Auch ein Highlight ist unsere Golf Academy. Sie bietet nicht nur professionelles Coaching, sondern vielen Mitgliedern einen festen Ankerpunkt auf ihrem Golf-Weg.

“*Der GC Heidental ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Verbundenheit über Generationen hinweg.*“



«Als Junior stand ich mit vielen anderen auf Fairway 3 und habe Steine eingesammelt, damit überhaupt erst gesät werden konnte.»

herausfordernd

Gleichzeitig stehen wir vor neuen Herausforderungen: Der Klimawandel, steigende Temperaturen und strengere Vorschriften in der Platzpflege verlangen neue Lösungen. Unser Greenkeeping-Team begegnet diesen Aufgaben mit viel Umsicht – damit unser Platz auch künftig in Bestform bleibt.

wohlfühlend

Denn Golf ist mehr als das Spiel auf dem Platz. Gute Gastronomie, moderne Trainingsmöglichkeiten und ein lebendiges Clubleben gehören genauso dazu. Ob nach einer gelungenen Runde oder zur Aufmunterung nach einer weniger gelungenen – wir möchten, dass sich alle bei uns rundum wohlfühlen.

feiernd

Als Präsident des GC Heidental ist es mir eine grosse Freude, dieses Jubiläum mit euch zu feiern – und Danke zu sagen: Den Gründungsmitgliedern, allen Präsidenten, Vorständen, freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem Team – und natürlich euch, unseren treuen Mitgliedern. Ohne euch gäbe es diesen Club nicht.

zukünftig

Lasst uns gemeinsam auf das Erreichte stolz sein und mit dem gleichen Spirit wie vor 25 Jahren in die Zukunft starten.

Sportliche Grüsse – und allen weiterhin «schönes Spiel».

Dominik Frauchiger





“**Hier könnte man tatsächlich einen Golfplatz bauen.**“

Röbi Rhiner bei einer ersten Begehung des Heidentals beim heutigen Loch 5.

Erste Projekte

Stationen auf dem Weg ins Heidental

Im Jahr 2000 wurde der Golfplatz Heidental feierlich eingeweiht. Doch bis es soweit war, arbeiteten Oltner Geschäftsleute rund ein Jahrzehnt am grossen Traum eines Golfplatzes in der Region – allen voran der Unternehmer René A. Thalmann und der Architekt Robert «Röbi» Rhiner.

Projekt «Golf im Gheid»

Ein erstes Golfprojekt in der Region wurde bereits Ende der 80er-Jahre vom Unternehmer René A. Thalmann angestossen. Es sollte im Gebiet des Oltner Gheids, auf und neben dem Gelände des Flugplatzes Olten, realisiert werden. In unmittelbarer Nähe befinden sich das Leichtathletik- und das Eishockeystadion sowie Fussball- und Landhockeyplätze.

Es zeigte sich aber, dass das Gebiet weitläufig dem Grundwasserschutz unterstellt war. Die Stadt Olten und andere regionale Gemeinden beziehen das Trinkwasser aus diesem Gebiet. Zudem mangelte es auch

am politischen Willen der lokalen Politiker, dem Projekt Golfplatz auf die Beine zu helfen.

Wohlwollende Unterstützung

Ganz vergebens war aber das Engagement für einen Golfplatz in der Region Olten von René A. Thalmann nicht. Nach seinem frühen Tod verwaltete seine Witwe Elisabeth Thalmann die Idee im Sinne ihres Ehemanns und unterstützte Jahre später das Projekt Heidental mit einem Kredit in der Höhe von 6 Mio. Franken. Ohne diesen Beitrag hätte der Golfplatz Heidental wohl nicht realisiert werden können.

Ein erstes Projekt am Fusse des Borns (links) und zum Teil auf dem Gelände des Oltner Flugplatzes Gheid (rechts hinter den Büschen) scheiterte.



Auch das zweite Projekt im Gebiet Burgweid (rechts oben), hoch über dem Schloss Wartenfels in Lostorf, kam nicht zustande.

Projekt «Burgweid»

Der Architekt Röbi Rhiner und seine Freunde trieben die Idee von René A. Thalmann weiter. Gesucht war eine Landfläche, die gross genug und verkehrsmässig einigermaßen erschlossen war: ein Stück Land von mindestens 50 Hektaren.

1993 wurde der «Förderverein für einen Golfplatz in der Region Olten» gegründet. Im Fokus stand nun ein Golfplatzprojekt auf der «Burgweid». Zusammen mit Josef Reichmuth, dem Präsidenten der Alpgenossenschaft Burg, wurde die Idee zügig und konkret vorangetrieben. Etliche Sitzungen und Geländebegehungen mit Bauern, den Behörden von Lostorf und Wisen folgten. Eine erste Vorstudie erging an die Landschaftsarchitekten Kessler & Greder AG in Basel – die späteren Erbauer des Golfplatzes Heidental.

Am 9. März in Lostorf und am 16. März 1993 in Wisen lud der Golf-Förderverein zu Informationsabenden ein. Während in Lostorf die Idee wohlwollend aufgenommen wurde, war in Wisen sofort Widerstand und Ablehnung feststellbar. Ein Killerargument schien unter anderem die Zufahrt durch die Juraschutzzone zu sein – ob von Wisen oder von Lostorf aus. In dieser Phase erreichte Röbi Rhiner der Hinweis eines Bauern, dass in Stüsslingen/Lostorf im Gebiet des Heidentals möglicherweise genug Land für einen Golfplatz zur Verfügung stehen würde. In Stüsslingen stiess dann Röbi Rhiner auf die offenen Ohren des damaligen Gemeindepräsidenten und passionierten Golfspielers Kurt Frauchiger ...



Schon vor mehr als 25 Jahren lernten Sportbegeisterte aus der Region Olten das Golf-ABC auf der Driving Range «Miesern».

Driving Range «Miesern»

Parallel zum grossen Golfplatzprojekt realisierten Röbi Rhiner und seine Freunde in den 90er-Jahren ein «kleines» Golfplatzprojekt: die Driving Range «Miesern» mit einem hübschen Kurzlochplatz. «Golf für alle» hiess der Slogan, mit dem sportbegeisterte Menschen für Golf gewonnen werden sollten.

Ab 1995 unterrichtete dort als erster Pro Derek Scrowther. Seine Aufgabe bestand zu einem grossen Teil darin, den Interessentinnen und Interessenten zu erklären,

was überhaupt Golf ist. Viele spielten zu dieser Zeit Tennis, Landhockey, Eishockey und machten auf der Driving Range «Miesern» ihre ersten Golfschwünge und die Platzreife. Die Rechnung ging auf. Viele Erstmitglieder bei der Gründungsversammlung des GC Heidental Ende März 1998 hatten ihre «Golfschule» auf der Driving Range «Miesern» durchlaufen.

Markus Emch

Danke

Seit Anfang der 90er-Jahre haben sich zahlreiche Menschen aus der Region Olten für die Entwicklung eines Golfplatzes mit grösseren und kleineren Einsätzen engagiert.

Ich bitte um Verständnis und Verzeihung, nicht allenamentlich aufzählen und würdigen zu können.

Deshalb hier pauschal: Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, dass am Ende aller Bemühungen der Golfplatz Heidental entstehen konnte. M.E.

Entwicklung

Heidental – ein Club, der andere Wege geht

Ein prosperierender und bestens etablierter Club feiert sein 25-Jahre-Jubiläum. Aus dem Kind wurde ein stattlicher Erwachsener. Die Jugendjahre aber waren – fast wie im richtigen Leben – nicht immer ganz einfach. Das zeigt der Blick zurück.

Was bewegte uns im Jahr 2000? Weltweit wurde befürchtet, die Computer könnten aufgrund des Datumswechsels versagen. In der Schweiz waren dies zudem die Abstimmung über den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum sowie die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels.

Golf immer beliebter

In dieser Zeit wurde der Golfclub Heidental eröffnet. Der Enthusiasmus war gross, denn der Golfsport in der Schweiz war sanft am Gedeihen. In der Umgebung waren ein paar Jahre zuvor die Plätze Wylihof, Sempach und Aetingen (heute Limpachtal) eröffnet worden. Dazu gesellte sich in Holzhäusern der erste Migros Golfplatz der Schweiz. Gleichzeitig aber kämpften einige Clubs mit erheblichen finanziellen Problemen oder erlebten einen (ersten) Konkurs.



Bevor auf dem am Jurasüdfuss lieblich eingebetteten Platz Golferinnen und Golfer zum ersten Mal abgeschlagen konnten ...

... musste mit schwerem Gerät und einer Menge Manpower das Gelände möglichst naturnah umgestaltet werden.



Bis 2016 schätzte man Loch 10 nach einer längeren Halftime-Pause zum Wiedereinstieg. Es war breit, eben und verschmolz mit der Bahn 16. Damals lugte ein zweiter Sandbunker rechts vom Green hervor.

Ein Golfplatz verändert sich permanent

Im Heidental war alles angerichtet, um Erfolg zu haben. Trotzdem war es zu Beginn nicht einfach, genügend Mitglieder zu finden. Man konnte sich beileibe nicht alles leisten – ganz im Gegenteil. Glücklicherweise waren aber immer Visionäre und Macher am Ruder. Diese waren sich bewusst, dass ein Golfplatz nie fertig gebaut sein wird, man attraktiv sein musste und sich in allen Belangen für die Zukunft zu rüsten hat. Zahlreiches konnte notabene ohne Mitgliederbeitrags-Erhöhungen realisiert werden.

Heidental wollte auch immer Vorreiter sein, sei es bei den Non-Gender Tees, bei PPG oder der ökologisch-ökonomischen Wassernutzung, bei der das kostbare Nass aus dem Aarekanal bezogen wird. Wir begnügten uns nicht damit, ein Club unter vielen zu sein. Wir schrieben Attraktivität gross auf unsere Fahne. Daher bot der Club den Alten wie den Jungen, den Cracks als auch den Anfängern, Männlein und Weiblein eine tolle Ambiance und einen hervorragenden Platz. Die Infrastruktur sollte höchsten Ansprüchen genügen.



Nach der Neugestaltung macht es Sinn, sich vorher im Clubhaus für die Back Nine gestärkt zu haben. Ein doppeltes Teich-Ensemble verengt das Anspiel aufs Green und verschluckt liebend gerne verzogene oder zu kurz geratene Bälle.

Das seither neu modellierte, hügelige Gelände zwischen der 10 und der 16 verleiht den beiden Bahnen mehr Charakter, mehr Sicherheit und – je nach Balllage – allerdings auch mehr Schwierigkeiten.



Sport und Spass gehören hier zusammen

Und noch ein Aspekt war uns immer wichtig: Wir wollten ein normaler, ein familiärer Club sein, nicht abgehoben, sondern mit sportlich-gesellschaftlicher Ausrichtung. Ein stets interessantes Turnierprogramm mit den dazugehörigen Abendveranstaltungen (vor allem in den Anfangsjahren gab es einige legendäre Anlässe), ein lockeres und ungezwungenes Miteinander sowie Respekt und Offenheit zeichnet Heidental aus. In der Golfzene Schweiz waren wir schnell eine feste Grösse und schon fast ein Vorzeigeklub. Wir zeigten auf, wie die Faktoren Sportlichkeit und Geselligkeit Hand in Hand möglich sind und gelebt werden.



Die Terrasse mit Blick auf Green 18 und die Jurahügel ist der Place to be. An einem lauen Sommerabend fühlt es sich hier nach einem langen Tag wie in der Toskana an.



Was für eine Symbiose: Freude bei den Gewinnerinnen – hier stellvertretend (v.l.) Rita Mercatali, Dorly Bürge, Doris Senn, Beatrice Golob, Satu Dellenbach und Silvia Krähenbühl – sowie bei den jeweiligen Sponsoren von Turnieren. Das nennt man win-win-Situation.

Turniere mit Wertschätzung

Über all die Jahre durften wir auf sehr viele treue Turniersponsoren zählen. Die meisten von ihnen hatte einen Bezug zum Golfclub Heidental. Oder aber sie fanden hier das entsprechende Umfeld und die Wertschätzung, um ihre Anlässe durchzuführen.

Zukunftsgerichtet denken und handeln

Viel Arbeit liegt hinter uns, viele Herausforderungen stehen an. Das Umfeld (Stichworte Nachhaltigkeit, Pflegemassnahmen etc.) erfordert ein Umdenken und werden uns intensiv beschäftigen. Gut zu wissen, dass wir uns diesen Aufgaben stellen und alles dafür tun werden, euch, liebe Mitglieder, auch weiterhin einen Platz und Club auf höchstem Niveau anbieten zu können. Helft mit, habt Verständnis und tragt Sorge zu «unserem Heidental».



PPG (Private Partner Golf)

Eine Golf-Mitgliedschaft im Dutzend geniessen

Die Heidentaler Club-Mitglieder verbringen dank Birdies und trotz Bogeys eine fantastische Freizeit auf ihrem Platz in Stüsslingen. Und falls sie einmal schwach werden und fremdgehen wollen: Das ist seit sieben Jahren auch auf mittlerweile 11 anderen Plätzen in der Schweiz möglich.

Neue Herausforderungen annehmen

Zwölf tolle Golfanlagen in der Schweiz haben sich bei PPG zusammengetan – und wir mittendrin statt nur dabei. Das Beste daran: Die Mitglieder spielen auf allen Partnerplätzen ohne zusätzliche Greenfees. Also einfach Tasche packen, losfahren und neue Fairways entdecken!

Keine Langeweile dank kurzen Anreisen

Seit 2018 heisst es für uns: Ein Club – zwölf Plätze. Und jeder hat seinen eigenen Charme: mal spektakulär in den Bergen, mal herrlich flach oder mit Blick auf den See. Heidental punktet besonders durch seine ruhige Lage, gepflegte Bahnen und die charmante Gastfreundschaft. Kein Wunder, dass wir so oft Besuch bekommen.

So wird Golf zum Kurzurlaub mit Scorekarte – und das ganz ohne Jetlag.



Die 12 PPG-Clubs ermöglichen ihren Mitgliedern ein freies und kostenloses Spielrecht auf allen PPG-Anlagen, sei es für freie Runden oder Turniere während des ganzen Jahres.

PPG-Clubs

- Golfclub Engelberg Titlis
- Golfclub Gstaad-Saanenland
- Golfclub Heidental
- Golfclub Interlaken-Unterseen
- Golfclub Küssnacht
- Golf de Lavaux
- Golfclub Obere Alp
- Golfclub Schloss Goldenberg
- Golfclub Wallenried
- Golfclub Wyllyhof
- Golf & Country Club Neuchâtel
- Golf Club Lipperswil



Ohne fleissige Greenkeeper kein Freizeitvergnügen

Greens, Fairways, Roughs, Semiroughs und Bunkers müssen permanent gepflegt werden. Auch den zahlreichen Wasserhindernissen gehört das Augenmerk. Der dafür benutzte Maschinenpark muss ebenfalls unterhalten werden. Für die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten sorgen speziell ausgebildete Fachleute.

Bevor Golfbegeisterte Bälle schlagen, braucht es einen adäquat präparierten Garten Eden. Wer dem Golfspiel verfallen ist, dem winken dort 18 Fähnchen kokett zu. Ziel: Das Runde muss ins Runde. Die Voraussetzungen dafür schafft das Greenkeeper-Team. Es ist pflegerisch sowohl mit filigranen Harken als auch schwerem Gerät permanent unterwegs, egal zu welcher Jahreszeit, egal bei welchem Wetter. Erst dadurch kommt das vom Platzarchitekten ausgedachte Boshafte so richtig zum Tragen. Genau das wünschen sich Golf-Aficionados.

Seit der ersten Rasensaat ist einer im Team dabei: René von Arx. Der Mann hinter den makellosen Greens blickt auf ein Vierteljahrhundert Greenkeeping zurück.



René von Arx ist seit der ersten Stunde Head-Greenkeeper auf dem Heidentaler Golfcourse. Er absolvierte die dafür notwendige Ausbildung in Kempen (D). Seither besucht er jedes Jahr die Fachtagungen der Swiss Greenkeepers Association.

“Abschlag 8! Die offene, natürliche Landschaft und das tolle Layout – einfach einzigartig.

René von Arx

Wie bist du zum Beruf des Greenkeepers gekommen?

Mein Vater war Bauer und ein Teil unseres bewirtschafteten Landes gehört heute zum Golfplatz. Ich selber sah in der Landwirtschaft keine grosse Zukunft. Glücklicherweise sprach mich der erste Präsident des GC Heidental auf das Greenkeeping an. Nach kurzem Überlegen sagte ich zu und absolvierte die dazu nötige Ausbildung in Deutschland. So begann meine Reise als Greenkeeper.



Früh morgens. Man hört auf dem Fairway 7 irgendwo einen Hahn krähen oder einen Milan pfeifen. Und sonst nur das sonore Schnurren und leicht mechanische Scheppern der verschiedenen Maschinen, die den Platz in einen tiptoppen Zustand bringen.

Dieses eingeschworene und stets geschulte Team leistet eine hervorragende Arbeit, die von den Club-Mitgliedern sehr geschätzt wird: (v.l.) René von Arx, Besim Frrokaj, Pascal Gubler, Patrick Pace, Luzian Haus, Sang Ketut Putrayasa, Adrian Leuenberger, Anton Frrokaj.

Was ist, kurz gesagt, die Aufgabe vom Greenkeeping?

Wir sorgen dafür, dass der Platz bei jedem Wetter funktioniert – und vor allem gut spielbar ist.

Wie gross war das Team 2020? Und wieviel Personal hat es heute?

Wir starteten mit einem Greenkeeping-Team von sechs Männern – heute sind wir acht.

Was macht für dich ein gutes Team aus?

Für mich macht das richtige Team aus: Konstruktivität, Freundlichkeit, Flexibilität, Interesse, Teamfähigkeit und Arbeitswille.

Was waren die grössten Veränderungen im Laufe der Zeit?

Zunehmende Bürokratie, Digitalisierung, mehr Manpower, grösserer Maschinenpark – kurzum: Alles wird komplexer. Doch die neuen Maschinen sind auch angenehmer; besonders die Greenmäher sind merklich besser.

Was sind die schwierigsten Aufgaben?

Die grösste Herausforderung im Greenkeeping? Einerseits die Gesetzgebung – und ab 2030 der vollständige Verzicht von Pestiziden auf den Golfplätzen in der Schweiz.

Wie wirken sich Gewässer ohne Strömung aus?

Unsere Gewässer auf der Anlage haben – mit einer Ausnahme – keine Strömung und sind daher anfällig für Algen. Auch die Wassertemperatur spielt dabei sicher eine Rolle.





Gewissenhaft und mit Fachwissen erledigt das Greenkeeping-Team bei jedem Wetter die anfallenden Arbeiten. Das erfreut das Auge und die Herzen der Golf-Spielerinnen und -Spieler.

Was war die kurioseste Begegnung auf dem Platz?

Es gibt immer wieder Begegnungen mit Tieren. Einmal fand ich einen Uhu am Boden. Der aufgebotene Wildhüter sprach mit ihm – und plötzlich hob der Vogel die Flügel. So konnte ich, mit Handschuhen, darunter greifen und ihn in einen Baum setzen.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf mein engagiertes und kompetentes Team! Wir haben gemeinsam viel erreicht, weil es einfach grossartig funktioniert – und das wissen die Club-Mitglieder auch zu schätzen.

Hast du einen Lieblingsort auf dem Platz?

Klar, Abschlag 8! Die offene, natürliche Landschaft und das tolle Layout – einfach einzigartig.



René von Arx liebt den Weitblick von Loch 8, aber auch das Layout des Par 3 mit – je nach Tee-Box – 162 m resp. 129 m Länge und einer Höhendifferenz von 30 Metern.

Caddy Master / Hauswart – der handwerkliche Kosmetiker

Sie zählen nicht zum Greenkeeping-Team. Aber sie füllen die Schnittstelle zwischen den Golfbahnen und dem Clubhaus. Von März 2002 bis Ende April 2024 sorgte Daniel Oester dafür. Und seither ist Eric Bärtschi dafür zuständig.

Ihre Arbeit ist ein wichtiger Image-Faktor des Clubs. Denn sie sorgen für tipptopp gereinigte Anlagen in und um das Clubgebäude und der Caddyhalle. Sie säubern auch die Waschanlagen und die Mietcars. Und jede und jeder von uns hat schon von frischer Frotteewäsche in den Garderoben profitiert. Ein Trolley defekt? Auch dafür haben sie ein Reparatur-Händchen. Besonders ins Auge stechen jedoch die Blumenrabatten im Umfeld des Clubhauses, die sie anlegen und pflegen. Eine Augenweide, die geschätzt wird!



Nachhaltigkeit

Sport in natürlicher Umgebung für die Zukunft sichern



Nachhaltigkeit ist längst kein Trend mehr, sondern eine Verantwortung – auch auf dem Golfplatz. Unser Club setzt konsequent auf umweltfreundliche Lösungen, um die Natur zu bewahren und den Spielbetrieb zukunftssicher zu gestalten.

Head-Greenkeeper René von Arx und sein Team arbeiten mit modernen Methoden, um Wasser und Dünger gezielt einzusetzen. Die Bewässerung erfolgt computergesteuert, um möglichst effizient mit Wasser umzugehen. Zudem werden vermehrt organische Dünger verwendet, die das Bodenleben fördern und chemische Belastungen reduzieren.

Artenvielfalt fördern

Ein Golfplatz bietet weit mehr als nur Spielbahnen und Grüns – er ist ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Durch gezielte Massnahmen wie Blühstreifen, Nistkästen und naturbelassene Flächen schaffen wir Rückzugsorte für Insekten und Vögel. Unser Club ist stolz darauf, Teil eines regionalen Biodiversitätsprogramms zu sein.



Rough-Flächen lassen sich mittels Blühstreifen ökologisch aufwerten.



Unzählige Tiere haben auf dem Golfplatz eine Heimat gefunden. Manche sind unübersehbar, andere leben hier gut versteckt.

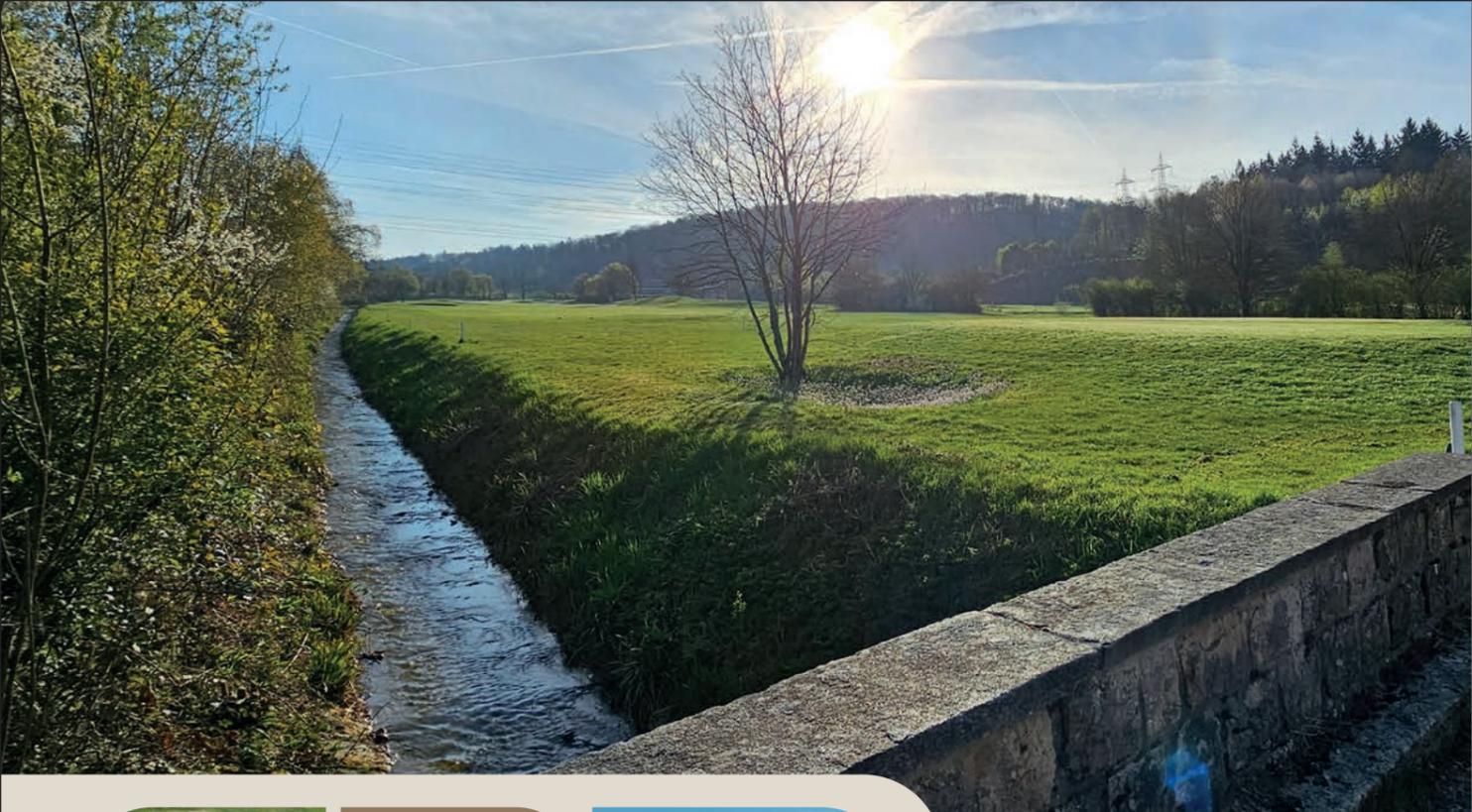


Naturnahe Ufergestaltungen können neue Speicherteiche auch biodivers machen.



Das Bienenhaus beim Green von Loch 11 steht am Ursprung des golfplatzeigenen Honigs.





Einen Golfplatz nachhaltig zu gestalten bedeutet nicht nur, Ressourcen zu schonen und die Biodiversität zu steigern. Es bedeutet, ihn auch positiv in sein soziales Umfeld zu integrieren.



Automatische Ballsammelroboter reduzieren den CO₂-Ausstoss um 90 %.



Die Mähroboter auf der Driving Rang funktionieren ohne irgendwelche Emissionen.



Die 29.12 kWp PV-Anlage auf dem Dach der Caddyhalle leistet einen geschätzten Jahresertrag von ca. 29'000 kWh.

Innovative Technik für eine grüne Zukunft

Neben nachhaltiger Pflege setzen wir auf innovative Technologien wie elektrisch betriebene Mähroboter auf der Driving Range, die den den CO₂-Ausstoss reduzieren, während moderne Drainagesysteme helfen, die Niederschläge besser zu nutzen.

Auszeichnung für Nachhaltigkeit

Unser Engagement für Umwelt- und Naturschutz wurde bereits im Herbst 2023 mit dem renommierten GEO-Zertifikat gewürdigt. Diese Auszeichnung bestätigt unsere nachhaltigen Massnahmen und motiviert uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.



Zukunft ohne Pestizide

Ab 2030 verfolgt Swiss Golf das ehrgeizige Ziel, Golfanlagen komplett pestizidfrei zu betreiben. Biologische Ersatzprodukte für Pflanzenschutzmittel sind bis dahin hoffentlich in ausreichender Menge verfügbar. Unser Club setzt sich schon heute intensiv mit alternativen Methoden auseinander, um diesem Standard frühzeitig gerecht zu werden.



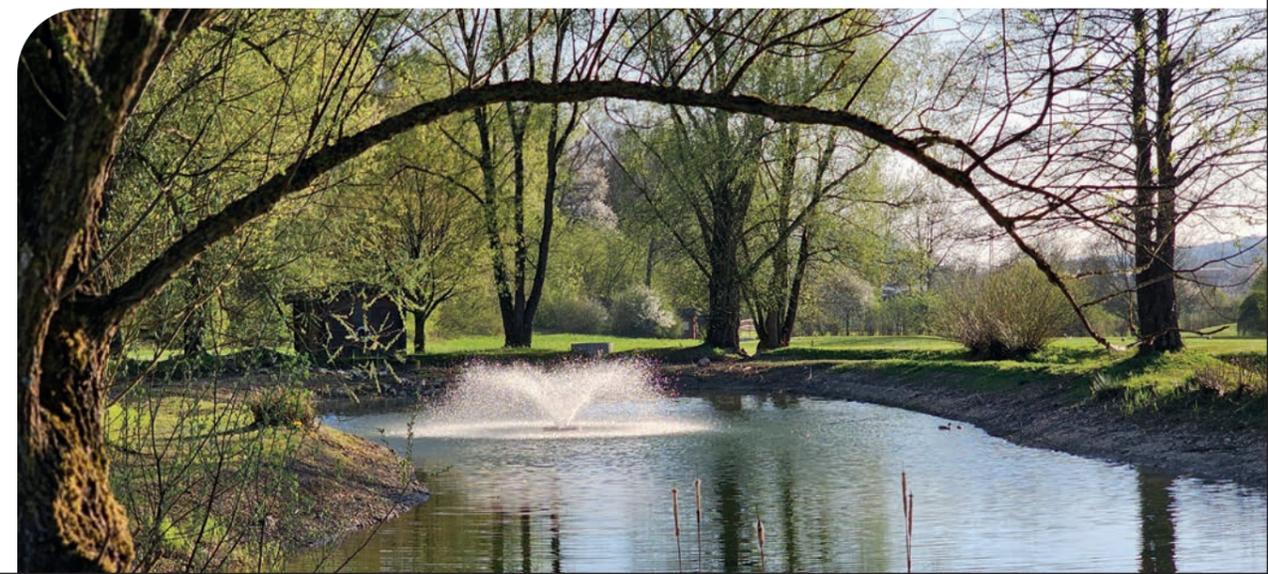
Veränderungen sind vorprogrammiert

Eine besondere Herausforderung stellt der Dollarspot dar. Diese Rasenkrankheit tritt unter feuchtwarmen Bedingungen auf und wird sich voraussichtlich in Zukunft verstärken. Bis 2030 ist der Einsatz von Fungiziden auf maximal fünf Anwendungen pro Jahr begrenzt. Danach dürfen keine chemischen Mittel mehr eingesetzt werden. Sollte es bis dahin keine neuen, wirksamen biologischen Alternativen geben, werden sich Golfplätze zwangsläufig verändern.

Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Diese funktioniert nur gemeinsam. Wir laden unsere Club-Mitglieder daher ein, sich aktiv zu beteiligen – sei es durch umweltbewusstes Verhalten auf dem Platz oder durch die Unterstützung unserer Projekte. Unser Club bleibt auf Kurs in eine nachhaltige Zukunft – für die Natur, den Sport und kommende Generationen.

Ein Golfplatz ist eine Sportanlage von hoher Qualität, die jenseits von Abschlägen, Fairways und Grüns einen perfekten Lebensraum für Fauna und Flora ermöglicht.





Präsidentaler Familien-Flight

Der Golfball fällt nicht weit vor den Fahnenstock

Wichtig! Diese Rubrik nennt sich «Familien-Flight» und nicht «Familien-Fight». Klar, es kann immer mal Knirschen unter den Generationen. Das gehört zur Entwicklung und hilft auch beim Vorwärtkommen. Aus golferischen Aspekten lautet es hier jedoch: Wie der Vater, so der Sohn.

Vater Kurt Frauchiger war der erste Präsident des GC Heidental; Sohn Dominik ist seit Anfang dieses Jahres am Ruder. Bei dieser Konstellation macht es Sinn, dass sich die beiden gegenseitig befragen. Dabei geht es um Widerstände, sich ins gemachte Nest hocken, Innovationen, langfristige Perspektiven, Verantwortung gegenüber der Natur, Abschlüge nach hinten versetzen und um Chancen.

Du hast viel für den Club getan, aber manchmal auch Widerstand erlebt. Wie bist du damit umgegangen?

Widerstand musst du nicht persönlich nehmen. Persönliche Gespräche bringen Klarheit und helfen, Widerstand abzubauen. Oft sind es nur kleine Missverständnisse, da vielleicht nicht richtig oder unklar kommuniziert wurde. Nicht alle Mitglieder finden alles gut; aber sie haben Anspruch auf offene Ohren.

Hat der Club deiner Meinung nach heute dieselben Herausforderungen wie von 20 Jahren?

Zu Beginn lag der Fokus des Golfclubs auf der Mitgliederwerbung. Unzählige Platzbesichtigungen mit potenziellen Mitgliedern habe ich gemacht. Als der Platz noch nicht gebaut war, spürte ich noch viel Skepsis von angehenden Mitgliedern, ob der Bau realisiert werden könnte. Doch als der Platz im Bau war, hat sich diese Skepsis gelegt, und wir stellten eine grosse Euphorie fest. Dies zeigte sich auch in der markanten Mitgliederzunahme. Du hast es leichter – hockst in ein gemachtes Nest.

Wie würdest du die Balance zwischen Tradition und Innovation halten?

Wir sind den Mitgliedern verpflichtet. Ein so starker Mitglieder-Club muss deren Interessen wahren, und so bleibt nicht viel Platz für Innovation. Einen Ausbau auf 27 Löcher sehe ich nicht, zumal uns das Gelände fehlt. Wir müssen den Pflegezustand auf diesem hohen Niveau behalten oder noch besser ausbauen, beispielsweise die Seen. Jedenfalls muss man offen sein für frische Innovationen. Wo und wie neue Veränderungen entstehen, kann ich nicht beurteilen. Das ist ja auch nicht mehr mein Bier, sondern deines.



Kurt Frauchiger war von 1998 bis 2005 Präsident des Golfclubs Heidental und von 2017 bis 2021 Präsident der VR Golfplatz Heidental AG. Auf die Fragen seines Sohnes Dominik antwortet er unter anderem zum Ausbau auf 27 Löcher.



Probleme waren für Kurt da, um gelöst zu werden – egal ob als Präsident im Büro oder im Sandbunker auf dem Platz.



Noch sitzt Dominik mit seinem (Golf-)Zepter da und holt tief Luft. Die braucht es, denn das Amt fordert eine Menge an Engagement.

Dominik Frauchiger tritt 20 Jahre nach seinem Vater in dessen Softspikes-Spuren. Seit Anfang 2025 präsidiert er den Golfclub Heidental. Auf die Fragen seines Vaters Kurt führt er aus, warum er nach einem Turniersieg den Sprung in den See verschmätzt.

Welche Vision hast du vom Golfclub während deiner Amtszeit?

Der Golfclub soll ein Ort der Begegnung sein, wo sich Alt und Jung treffen können. Bei welcher Sportart ist es möglich, dass sich der 80-jährige Grossvater mit dem 10-jährigen Enkel messen kann und der Ausgang völlig offen ist? Oder wo der Ehestreit auf dem Golfplatz bei einem Matchplay ausgefochten werden kann?

Wir unterstützen aktiv den Golfnachwuchs. Daher bieten wir Programme zur Förderung von Talenten sowie zur Einführung von Neulingen in den Golfsport. Unser Ziel ist es, Begeisterung für das Spiel zu wecken und langfristige Perspektiven für Golfspieler zu schaffen.

Als Golfclub tragen wir Verantwortung für unsere Umwelt. Wir pflegen und schützen unsere Anlage mittels nachhaltiger Prinzipien, um die Schönheit und Biodiversität unserer Natur langfristig zu erhalten. Ein grosses Ziel ist, auch für unsere Seen ein nachhaltiges Konzept zu erstellen und diese sauber und von Algen befreit zu halten. Dann endet der Sprung nach dem Turniersieg nicht im Algenmeer, sondern im kühlen Nass. Ausserdem versuchen wir, unsere Trainingsmöglichkeiten zu verbessern, sei es in Trimbach oder im Heidental.



Was möchtest du anders machen als ich es zu Beginn im Golfclub gemacht habe?

Ich war zu dieser Zeit noch ein Teenager und habe natürlich die Welt mit ganz anderen Augen gesehen. Für mich zählte grundsätzlich nur das Golfspielen und der sportliche Erfolg. Heute – 25 Jahre später – sieht die Welt natürlich etwas differenzierter aus. Heute ist mir wichtig, dass wir einen der schönsten und gepflegtesten Plätze in der Schweiz haben, der im Einklang mit der Natur sein sollte. Wenn ich zurückblicke auf unseren Club und die wunderschöne Anlage betrachte, würde ich nicht viel ändern. Ein etwas eleganteres Clubhaus wäre schon was gewesen. Und ja, ein oder zwei Abschläge würde ich noch etwas nach hinten versetzen.

Welche Traditionen möchtest du beibehalten, welche modernisieren?

Ja, den Ausbau auf 27 Löcher sehe ich auch nicht, aber man weiss ja nie. Dass der Club und der Platz den Mitgliedern gehört, würde ich nie ändern. Ein gemachtes Nest würde ich nicht sagen, es gibt immer Dinge, die verbessert werden können, und wir müssen auch mit der Zeit gehen.

Wir stehen mit gesunden Finanzen da und sind schuldenfrei. Dies ermöglichte uns, bereits in der Vergangenheit eigene Investitionen zu tätigen. Wir setzen auf eine zukunftsgerichtete Grundeinstellung bei den verfügbaren Mitteln. Das ist

wichtig, um auch weiterhin Anschaffungen zu tätigen oder Änderungen zu realisieren. Und by the way: Welcher Golfclub in der Schweiz kann schon sagen, dass er einen jungen dynamischen Vorstand hat?

Für mich liegt der Fokus in der Modernisierung von Details rund um den Platz. Hie und da eine Anpassung bei den Abschlagssituationen oder einfach kleine Veränderungen wie neue nachhaltige Abfalleimer.

Aber das Wichtige ist, dass wir frisch und dynamisch bleiben, dass wir Veränderungen annehmen und nicht alles beim Alten lassen. Denn jede Veränderung ist auch eine Chance!

Hast du schon Ideen für neue Turniere oder Anlässe?

Ich möchte ein Familienturnier ins Leben rufen, in welchem zwei bis drei Generationen ein Team bilden. Ein Fun-Turnier mit Crossgolf hatten wir schon, leider seit einigen Jahren nicht mehr. Dies war aber immer ein «Gaudi». Und natürlich bin ich immer offen für Ideen unserer Mitglieder.



Quer verschiedene Löcher verbinden, mit Tischtennis- oder Squash-Bällen ein Loch spielen, bei der 15 Hornussen oder auf der 10 blind ein Cart auf Anweisung des Beifahrers in einem Parcours lenken und dabei ganz gerne bunt-kreativ-verrückt gekleidet sein: Das war das legendäre Crazy-Turnier. Soll es wiederbelebt werden?

Administration / Captains

Taten statt Worte? Sowohl als auch!

Administration. Ein Wort, bei dem sich bei einigen die Nackenhaare sträuben. Die Definition im betriebswirtschaftlichen Sinne lautet: «Sie übernimmt in einer Unternehmung sämtliche Aufgaben, welche mit der Organisation und der Erfüllung der betrieblichen Aufgaben zusammenhängen.»



Dank ihnen sind Zahlen, Tabellen, Abrechnungen und Texte in guten Händen, während sich die Spielerinnen und Spieler auf dem Platz vergnügen: (v.l.) Ingo Marchand, Sandra Droz, Gina Kaser, Club-Manager Victor Honauer, Club-Captain Egmont Jaehn, Senioren-Captain Marcus Klingman, Ladies-Captain Carolina von Däniken, Junioren-Captain Amanda Ernst.

Jürg Moning zog 22 Jahre lang als Manager die Fäden im Club. Jetzt ist er nicht mehr in Amt und Würden, und er geniesst das Jubiläum verdientermassen aus der zweiten Reihe. Sein Nachfolger ist ihm dankbar, dass er für die Festivitäten vorzeitig schon einiges vorbereitet hat.



Der Unterschied: Eagle statt Doppelbogey

Statt sperrig geht aber auch lieblich und kundenfreundlich. Sozusagen Eagle statt Doppelbogey. Denn was nützt das schönste Fairway, wenn am Empfang niemand da ist, der die Mitglieder oder Gäste betreut? Oder wenn im Sekretariat das Telefon nicht abgehoben wird?

Und schliesslich wollen auch die engagierten Captains der Junioren-, Ladies- oder Senioren-Sektionen – oder unser Club-Captain – ihre Schäfchen erreichen. Dazu verhelfen ihnen ebenfalls die Leute aus dem Büro. Sie verleihen dem Spielbetrieb einen geregelten Schub. Die Tastaturtrommler sorgen virtuos und akribisch für einen runden Golftagesablauf, für funktionierende Turniere, für eine korrekte Buchhaltung.

Herzschlag statt Floskeln – so tickt Heidental

Zum grossen Glück läuft das im Golfclub Heidental hervorragend. Hier wird nicht nur Golf gespielt. Hier wird gegrüsst, geplaudert, gelacht und zugehört.

Unser Club-Manager? Nicht nur ein starker Golfer, sondern auch ein echter Brückenbauer – positiv, präsent, professionell. Die Stimmung passt auf dem Platz, im Clubhaus und natürlich im Sekretariat. Dafür allen ein grosses Dankeschön!



Blick in die glitzernde Welt des Trophäenschrankes

Ist Golf ein Sport? Sicher! Schliesslich ist es auch eine olympische Disziplin. Pro Spiel werden je nach Platz zwischen acht und zwölf Kilometer zurückgelegt. Teilweise geht's bergauf und bergab, mit oder gegen den Wind.

Eine 18-Loch-Runde dauert ungefähr 4 Stunden. In dieser Zeit müssen unter anderem Arme, Becken, Handgelenke, Beine nicht nur korrekt, sondern auch noch koordiniert eingesetzt werden, um den Ball in die Luft zu bekommen. Mentaler Druck spielt auch noch eine wesentliche Rolle.

Es gibt einige, die das meisterlich beherrschen. Eine kleine Auswahl sportlicher Team- und Einzel-Erfolge über die Jahre im GC Heidental:



Herren Interclub A1

3. Rang in Breitenloo 2022 (v.l.) Tim Blaser, Joris Schärli, Raphael Hartmann, Sandro Zorzin, Victor Honauer und Nicolas Thommen.



Denis Hicks

3. Rang U18 Schweizermeisterschaften 2024.



Julien Gille

Schweizermeister 25+ im Jahr 2024 (rechts im roten Polo-Shirt).



ASGS 60+ Interclub

Schweizermeister 2021 (v.l.) Bernhard Amerian, Reiner Totzke, Tom Mikschl und Kurt Gautschi.



Seniorinnen 50+

Siegerinnen der Kategorie 2 in Domat Ems und somit Aufsteigerinnen 2024 in die Elite (v.l.) Sonja Klingenstein, Satu Dellenbach, Gaby Berger, Brigitte Stampfli, Sandra Aebischer Lang, Maarit Karvonen



Victor Honauer

Schweizermeister U18 im Jahr 2008, British Boys Halbfinalist 2008, Teilnahme am Challenge Tour Event in Wylhof 2009



Hole-in-one

Stellvertretend für sämtliche auf dem Platz gespielten Non-Plus-Ultra-Momente: Caroline Bachmann (links).



Junioren Interclub A1

3. Rang in Kandern im Jahr 2006 (v.l.) Nicola Mucha, Pascal Wetzstein, Victor Honauer und Nicolas Thommen.



Mid-Amateure

Finalteilnahmen 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024; leider nie gewonnen (v.l.) Nicola Mucha, Patrice Wetzstein, Victor Honauer, Moritz Hausweiler, Julien Gille und Tim Blaser.



Nicolas Thommen

Zweifacher Teilnehmer am Omega European Masters in Crans Montana 2008 und 2013 sowie mehrfache Teilnahme an diversen Challenge Tour Events.



Clubmeister Senioren

Stellvertretend für Clubmeister sämtlicher Kategorien die Senioren-Titelträger 2024 (v.l.) Ingo Marchand, Tom Mikschl und Daniel Huggler.

Birdies dank Bros – und Pros

Golf spielen ist eine zauberhafte Passion. Doch der Zauber kann auch verfliegen – spätestens dann, wenn die Bälle nicht dorthin fliegen, wo sie angedacht waren. Dann helfen nur noch Pros weiter. Sie analysieren den/die Fehler.

Stopp! Genau hier fängt es an. Das engagierte Team der Academy spricht nicht von Fehlern. Da jede Person andere Voraussetzungen aufweist, setzt es auf einen individuellen Lernprozess, auf individuelle Lösungsansätze. Die Golf-Pros zeigen auf die jeweilige Person zugeschnittene Wege auf, damit sich ihr Spiel verbessert.

Mehr Erfolg und Spass am Spiel

Dies geschieht im Gruppentraining oder mittels Privat Coaching. Mit Leidenschaft und Kompetenz unterstützen sie Golferinnen und Golfer, die anvisierten Ziele zu erreichen und mehr Erfolg und Spass am Spiel zu haben. Schliesslich bedeutet Golf nicht anderes, als stetes Lernen.



Die Kundschaft profitiert dank der auf dem stets neusten Stand stehenden Ausbildung des Academy-Teams: (v.l.) Andrew Gossage, Davide Albertini, Amy Steger, Russell Warner. Die PGA-Professionals garantieren neben ihrem erstklassigen Spielniveau ein fundiertes Wissen über alle Bereiche des Spiels.

Extra-Effort für die Golfer

Die perfekt eingerichteten Anlagen im Heidental und in Trimbach decken jeden Aspekt des Golfspiel-Trainings ab. Für Anfänger wie für gestandene Spieler. Junioren wie auch Profis – beispielsweise Kim Métraux oder Mathias Eggenberger – profitieren vom Fachwissen und der unermüdlichen Arbeit der Pros in der Academy. Das liegt auch an einem speziellen Effort des Teams: Jeder Einzelne investiert mehr Zeit in die eigene Entwicklung und Ausbildung als es die Norm ist.



Von den Kleinsten bis zu den Profis: Für alle machen die Pros das Training zu erlebnis- und lehrreichen Stunden. Damit erleben sie ein Maximum an Freude beim Golf.

Interessiert?
Dann QR-Code scannen
und direkt zur Golf Academy
Heidental & Trimbach
gelangen.



“Jeder Einzelne investiert mehr Zeit in die eigene Entwicklung und Ausbildung als es die Norm ist.

Russell Warner

Mehr als nur Pros

Übrigens: Eigentlich ist ihre Bezeichnung «Pros» und «Proetten». Aber von einigen Kundinnen und Kunden wissen sie so viel mehr, an was deren suboptimales Spiel liegt: Da hat jemand ein frisch eingesetztes künstliches Kniegelenk. Jemand anderes ist emotional erschüttert über den Auszug des letzten Kindes zuhause. Und eine andere Person hadert mit dem energischen Nein des Partners / der Partnerin zum Kauf eines neuen Drivers. Durch dieses Wissen und der daraus entstehenden Unterstützung mutieren Pros zu wahren Bros und Sis. Das Gesamtpaket von Fachwissen und Empathie macht sie im Golfclub daher äusserst beliebt.



Die Trainingsanlagen des Golfclubs Heidental lassen keine Wünsche offen. Sämtliche Aspekte des Golfspiels werden abgedeckt.



Die Driving Range Miesern bietet sogar fünf Kurzbahnen (alle Par 3 zwischen 35 und 75 m). Zum Kraft tanken steht ein Getränkeautomat mit Sitzgelegenheit zur Verfügung.

Umfassende Dienstleistungspalette der Golf Academy Heidental & Trimbach

- Privates Coaching
- 3D-Analysen (Russell)
- Gruppen-Coaching Winter und Sommer
- Individuelle Workshops
- Anfänger-Kurse und Betreuung
- Schlägerfittings für Titleist, PING, Onoff und Wilson
- Griffwechsel
- Schläger-Reparatur
- Firmen-Events
- Schnupperkurse
- Juniorentaining
- Juniorencamps
- Leistungssportler und Pro-Betreuung

Junioren

Hab' ich gerade einen golfenden Teletubby gesehen?

Das ist nicht nur möglich, sondern Standard bei den Junioren im Golfclub Heidental! Naja gut, zumindest an Halloween.

Wer unsere Juniorenabteilung kennt, weiss: Ab und zu kommt es zu sehr ungewöhnlichen Situationen auf dem Golfplatz. So im Rookie-Training, bei dem unsere Proette Amy mit fünf Kindern auf einmal im Golfcart über den Golfplatz fährt. Damit lernen unsere jüngsten Mitglieder auf ganz praktische Weise den Platz kennen. Oder eben auch an Turnieren wie dem Season-Abschlussturnier «Pasta Finita», das stets zu Halloween durchgeführt wird. Logisch, dass dann gruselig verkleidete Kids sowie Mitglieder vom Pro Junior Circle 9 Loch gemeinsam spielen.



Joris Schärli im Teletubby-Kostüm und Leya Hicks als Bankräuberin.



Das Interclub B Team auf dem zweiten Platz im Jahr 2023. Dabei liess es 26 Clubs hinter sich.

«Ü60» in der Juniorenabteilung

Die Juniorenbewegung wächst und wächst. Nach 25 Jahren GC Heidental können wir stolz sein, über 60 Kids bei uns trainieren zu sehen. Das macht Freude und legt zudem das Fundament für die sportliche Zukunft des Clubs.

Wir danken dem Golfclub, den Pros und besonders dem Pro Junior Circle für die tolle Unterstützung und die engagierte Zusammenarbeit.



Im vielfältigen Trainingsprogramm bleibt ein Tagespunkt immer gleich: die gute Laune!



Das Herbstcamp-Highlight war der Besuch im Europapark.

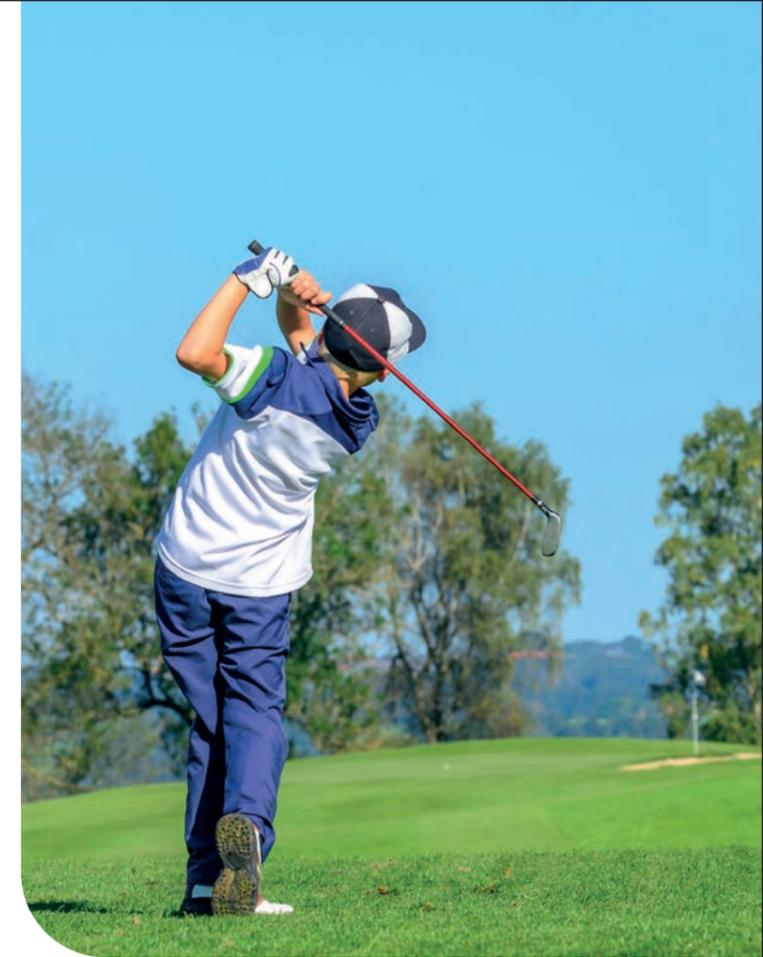


Sommercamp in schwindelerregenden Höhen im Seilpark Balmberg.

Pro Junior Circle

Weil Nachwuchs unsere Zukunft ist

Nachwuchsausbildung im Golf ist anspruchsvoll – und oft auch kostenintensiv. Gerade Trainingslager sowie die gezielten Einsätze von Pros und individuellen Fördermassnahmen können das Budget stark belasten. Hier setzt der Pro Junior Circle an. Als Sonia Thommen Junioren-Captain war, rief sie diese Unterstützungsform im Jahr 2004 ins Leben. Seither engagieren sich Mitglieder des GC Heidental sowie Angehörige von Juniorinnen und Junioren mit zum Teil grosszügigen Spenden. Damit ermöglichen sie eine umfassende und vielseitige Ausbildung.



Das erste Juniorentrainingslager des Golfclubs Heidental fand 2003 in Castelconturbia statt.

Sportliche und finanzielle Herausforderung

Dank dieser Unterstützung können jährlich Training-Camps, Ausflüge und gezielte Fördermassnahmen realisiert werden. Ein besonderes Highlight ist die Teilnahme an der Schweizer Juniorenmeisterschaft. Sie ist nicht nur sportlich, sondern auch monetär anspruchsvoll. Ohne die zusätzlichen Mittel aus dem Pro Junior Circle wäre das allein aus der Juniorenkasse kaum finanzierbar.

So trägt der Pro Junior Circle entscheidend dazu bei, dass der GC Heidental eine faire und qualitativ hochwertige Nachwuchsausbildung anbieten kann.



Im Genfer Golfclub musste anlässlich der Schweizer Meisterschaft zum Formal Dinner die entsprechende Kleidung getragen werden.



Nils de Boer, Maurice Leischner, Frieda Steiner (v.r.) und eine externe Juniorin in Mallorca mit Amy und Russell.



Konzentriertes Üben von perfekten Putts aus allen Lagen und Entfernungen.



Senioren

Mit Stil, Schwung und Seniorität

«Wenn ich alt bin, dann kann ich anfangen, Golf zu spielen.» Golfende Senioren lächeln müde über solche Sprüche. Sie wissen: Golf ist ein komplexer Bewegungsablauf, man muss viel laufen und den Geist fordert es auch. Trotz all diesen Voraussetzungen lässt sich Golf bis ins hohe Alter ausüben.

Die Seniorengruppe des Golfclubs Heidental ist ein freundschaftliches Miteinander, in der sowohl sport-

licher Ehrgeiz als auch gesellige Harmonie grossgeschrieben werden. Das fördert Gespräche, Verlässlichkeit und natürlich auch Respekt sowie Zusammenhalt.

Klar knirscht es mal in den Gelenken, wird das Bücken mühsamer. Doch das Bewegen in der Natur und das gemeinschaftliche, sportliche Miteinander schütten körpereigene Endorphine aus. Das macht süchtig; das lässt niemanden mehr so schnell los.



Während der Pflegewochen im Frühling und Herbst zieht es die Senioren ins sonnige Italien. Vier bis fünf Tage Golf, gutes Essen und dolce vita. Bis zu 20 Mitglieder sind jeweils dabei und geniessen die Auszeit in vollen Zügen.

Sport und Geselligkeit halten sich die Waage

Drei jährlich stattfindende Anlässe bringen die Balance zwischen sportlich anspruchsvollen Wettkämpfen und geselligem Zusammensein bestens zum Ausdruck: Die kantonale Senioren-Meisterschaft, die Senioren-Club-Meisterschaft sowie das äusserst beliebte Geburtstagsturnier. Bei diesen werden jene Senioren geehrt, die einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern.

Über die Saison versammeln sich jeden Donnerstag 30 bis 70 Senioren zu Turnieren in abwechslungsreichen Spielformaten – mal mit sportlichem Ehrgeiz, mal zum lockeren Plausch. Denn, Mann ist nie zu alt für ein gutes Spiel, und schon gar nicht für einen noch besseren Apéro danach.

Exakt 150 Männer bilden die Seniorengruppe des Golfclubs Heidental im Jahr 2025. Da kommen Stimmung und Wettkämpfe im wahrsten Sinne des Wortes spielend zusammen.



Ältestes Aktiv-Mitglied

Mit 91 Jahren noch schwungvoll auf dem Platz



Das Jahr war noch jung, als wir den 91-Jährigen trafen. Willy Jaeggi war gerade von einer mehrwöchigen Asienreise zurück, die er zusammen mit seiner Frau Edith unternommen hatte.

Sport war immer ein wichtiger Bestandteil in Willys Leben, sei dies als aktiver Segelflieger, Segler, Curler und später Golfer. Früh waren Willy und Edith Mitglieder im Golfclub Arosa und danach bei der Gründung des Golfclubs Heidental dabei. Golf hat für ihn sowohl einen sozialen wie auch sportlichen Aspekt. Besonders in Erinnerung ist ihm das erste Charity-Turnier vom Lions Club Aarau geblieben, das er als OK-Präsident leiten durfte, vielleicht auch musste. Mit 90 Jahren hat Willy den Austritt aus der Seniorensektion gegeben, obwohl er die Geselligkeit und das Drumherum sehr schätzte. Nun aber genießt er die Golfkunden vor allem mit seiner Edith. Die Harmonie der beiden ist jederzeit spürbar.

“**Mein Lieblingsschläger?
Das ist das X-Series Eisen 4!**”

Willy Jaeggi



Den Ball treibt Willy Jaeggi am liebsten mit seinem Lieblingsschläger voran.

Mit den Jahren ist der sportliche Ehrgeiz naturgemäss etwas in den Hintergrund getreten. Trotzdem kann sich Willy herzlich energieren, wenn er über die Einführung von Handicap 54 spricht. Zudem erzählt er leidenschaftlich von gemeinsamen Runden mit jungen, sportlich ausgerichteten Golfern und deren Wertschätzung. Auf die Frage nach seinem Lieblingsschläger antwortet er fast etwas verlegen und verschmitzt zugleich, dass dies das X-Series Eisen 4 sei – wohlwissend, dass auch ein Lieblingsschläger nicht immer das tut, was man so gerne von ihm erwartet!

Überhaupt sind Willy und Edith Jaeggi immer noch voller Tatendrang und des Reisens nicht müde. Und wie es sich für einen Sportler gehört, hat er vor der Asienreise ein «Aufbautraining» in Arosa absolviert und dort täglich zweistündige Spaziergänge gemacht. Ja, von nichts kommt nichts. Und wenn er Golf inzwischen auch mit dem Cart spielt, an der Fitness wird auch mit 91 Jahren gearbeitet.

Wir ziehen den Hut, Willy, und wünschen dir noch viele schöne Momente im Golfclub Heidental.

Dienstags keine Termine – Champions League!

Der eine oder andere Partner freut sich möglicherweise auf den Dienstagabend. Dann kann er in Ruhe Champions League schauen. Was er allerdings verpasst: Abschläge mit Souplesse und streichelzart versenkte Putts seiner Lady. Denn am Dienstag spielen diese ihre ganz eigene Champions League im Heidental.

Sportlich unterwegs – daheim und auswärts

Die Ladies-Sektion ist eine wunderbare, lebendige Gemeinschaft von bald 130 begeisterten Golferinnen. Ob bei spannenden handicap-wirksamen Turnieren, geselligen Plausch-Turnieren oder einfach beim entspannten freien Spiel – hier wird der Golfsport in vollen Zügen genossen! Im Durchschnitt starten rund 40 bis 50 Frauen, die alle die Leidenschaft fürs Golf teilen und gemeinsam unvergessliche Momente erleben.



Es geht um Ruhm und Ehre – aber hauptsächlich um Geselligkeit. Die Championessen werden gebührend gekürt. Den wohlverdienten spritzigen Genuss aus dem Glas lassen sie sich dabei nicht nehmen.

Darüber hinaus pflegen die Ladies herzliche Freundschaften mit anderen Clubs, sowohl auf dem Heimplatz als auch bei Auswärtsspielen. Ihre Ausflüge und Reisen führen unter anderem ins Ämmitau, nach Besançon, Freiburg i.Br. oder La Robinie. Das macht die Gemeinschaft noch bunter und fröhlicher.

Ideal für Beginners und Champions

Jede Frau ist herzlich willkommen! Besonders Anfängerinnen mit Platzreife finden in der Gruppe eine liebevolle und unterstützende Umgebung, um ihr Spiel zu verbessern. Hier hat jede Golferin die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu vertiefen und kontinuierlich an ihrer Spielpraxis zu arbeiten. Da staunt der Laie und wundert sich so mancher Couch-Champion zuhause vor dem TV.



Restaurant

Die Belohnung am Ende einer anstrengenden Runde



Das Spiel auf Fairways und Greens ist nur ein Aspekt des Golfspiels. Die Gastgeber auf Loch 19 runden das Ganze erst so richtig ab. Freundschaften pflegen oder Golfer-Latein zum Besten geben: Dank der vielfältigen Getränkeauswahl – aus Sportler Sicht natürlich wegen der isotonischen Wirkung – wird das so richtig unterstützt. Und möchte man den chilligen Sitzleder-Zustand in die Länge ziehen, dann eignet sich ein fein zubereitetes Essen des Küchenchefs, das die Zungenrezeptoren in Ekstase versetzt. Oder auch ganz profan nur den Hunger stillt.

Offen für Mitglieder als auch Gäste

Das ist jedoch nicht immer ganz einfach. Golferinnen und Golfer zu bewirten, ist herausfordernd. Das Wetter bestimmt die Gästeströme. Turniertage bringen Hochbetrieb und zwischen einem schnellen Snack nach

neun Löchern und einem ausgedehnten Abendessen liegen oft Welten. Zudem besuchen auch Nicht-Golfer gerne das Lokal am Jurasüdfuss.

Ein letztes Mal einlochen, dann erstmal einschenken

Im 25. Jahr des Bestehens begrüßen die Gäste mittlerweile das achte Gastro-Team in der Club-Geschichte. Die neuen, dynamischen Gastgeber bringen viel Erfahrung mit. Einige Teammitglieder sind bereits bestens mit dem Club vertraut. Die Erwartungen sind hoch, aber die Vorfreude ebenso. Schliesslich geht es nicht nur um gutes Essen, sondern um ein Gesamterlebnis. Denn gutes Golf verdient gutes Essen – und zusammen wird daraus ein Tag, an den man sich gerne erinnert.



Unvergessen bleibt ...

... das erste Wirte-Ehepaar Heinz und Ruth von Arx. Dank ihrer Erfahrung aus dem Restaurant Jura in Stüsslingen brachten sie das brandneue Clubhaus kulinarisch auf Touren. Die ersten Service-Damen kamen ebenfalls aus Stüsslingen. Gemeinsam führten sie die Club-Gastronomie zum vollen Erfolg. Legendär: Heinz' Roastbeef – ein absoluter Renner!

Clubleben

Greenmässig kurzgeschnittene Geschichten,

die gerne immer drivemässig lang erzählt werden

Zwischen Fairway und Clubhaus, Regenjacke und Sonnencreme: Diese Geschichten erzählen vom wahren Clubleben voller Schwung, Spass und stets tollen Erinnerungen. Der Club ist heute mit seinen 980 Mitgliedern einer der zehn grössten Golfclubs der Schweiz. Er weist einen top gepflegten Platz auf und bietet ein Clubleben, das genauso lebendig wie geerdet ist.

Wer hier spielt, tut das aus Liebe zum Sport und seinem Seelenwohl. Und so lebendig, wie das Clubleben ist, so lebendig wird die Geschichte – und werden die daraus entstehenden Geschichten – weitergeführt.



Der Geist von was ganz Grosseem weht über den Platz

Seit 2020 wird der Ryder Cup des GC Heidental ausgetragen. 104 Teilnehmende – verteilt auf Nationale und Internationale – spielen im 4-Ball-Better-Ball- sowie im Einzel um Ehre und den begehrten Pokal. Euphorisch wird länderübergreifend angefeuert, gefeiert, und die Gegner werden auch schon mal psychologisch unter Druck gesetzt. Es soll schon Mannschafts-Captains gegeben haben, die mit dem gewonnenen Pott gar eine romantische Nacht verbrachten.



Von Nassen und von Panthers

Im Golfclub Heidental sind alle Altersgruppen aktiv – vom Junior bis zum Senior. Auch Grosseltern mit Kindern und Enkeln sind auf dem Platz anzutreffen. Die Bandbreite weist mehr Differenz auf als das breiteste Fairway: Auf der einen Seite die Kleinsten, noch nass hinter den Ohren und auf der anderen Seite ergraute Panther, einige wenige davon mit Cart-Unterstützung. Ein gesellschaftliches Abbild des wahren Lebens.

Schön schräges Shootout

Ein paar Mal im Jahr ziehen zwischen 12 und 16 Männer über die Fairways. Allerdings geschieht dies nicht genau nach den Ideen der Platzarchitekten. Fesseln werden gesprengt. Von wo nach wohin der Ball soll, ist der momentanen Lust und Laune kreativ überlassen. Dabei scheiden von Loch zu Loch die Letzten aus, solange bis die Sieger feststehen. Schön schräg, schön lustig und schön durstig.



Hier stechen meisterhafte Schläge ins Auge

Diese Ladies hielten vergangenes Jahr in der Interclub-Meisterschaft die Clubfahne ehrenvoll hoch: (v.l.) Leya Hicks, Yara Berger, Christine Weber, Chloé Wenger, Alina Schärli, Patrizia Woodtli und Captain Salome Brügger-Althaus. Jeweils die drei bestplatzierten und die drei letztplatzierten Teams steigen auf resp. ab. Wer sie unterstützen geht, übersieht die magentafarbig gekleideten Ladies kaum – vor allem wegen ihren traumhaft guten Schlägen.

Tue Gutes und sprich darüber

Im Turnierkalender finden sich einige Spezialanlässe. Diese dienen dazu, finanzielle Mittel zugunsten einer Organisation, eines Sport-Nachwuchsteams oder einer Sozialeinrichtung zu generieren. Von dieser Art des Fundraisings profitieren handycapierte Menschen, nicht auf Rosen gebettete Institutionen oder zukünftige Sportcracks. Dem sportlichen Event folgt ein geselliger Anlass im Clubhaus, wo dann der Check mit dem aus der Veranstaltung gesammelten Geld präsentiert wird. Eine schöne Geste – denn selbst wenn es beim Spiel mal regnet, so scheint am Schluss doch die Sonne.





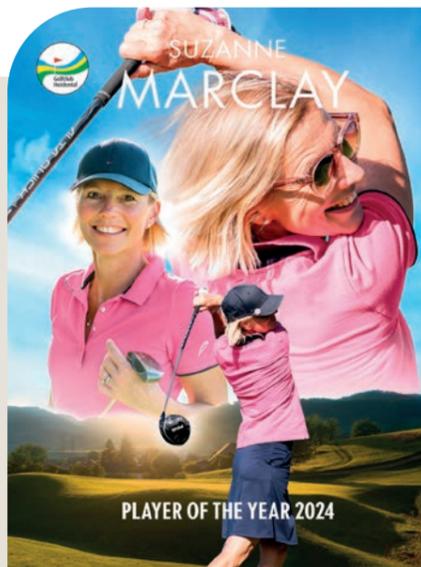
Im Frühtau zum Getränkeberg wir ziehen

Um 6 Uhr in der Früh. Die Vögel hören auf zu zwitschern. Der virtuelle Schall eines nur in den Starter-Köpfen stattfindenden Kanonenschusses pflanzt sich über den Platz fort. Gefolgt wird dies von Tönen der satten Abschläge auf sämtlichen Holes. Das kann nur das Baselbieter Early-Morning-Turnier im 5er-Scramble-Format sein. Zwischen 10 Uhr und 10.30 Uhr treffen sich alle zum gemeinsamen Brunch auf der Clubterrasse. Wer glaubt, nach 18 Loch ist das Tagewerk vollbracht, der täuscht sich. Dann folgt die wohl am längsten dauernde Preisverleihung mit dem am höchsten aufgestapelten Hauptgewinn. Glücklicherweise schliessen die Wirte dann einmal, denn sonst wird es eine 24-Stunden-Marathon-Veranstaltung!



Zum Schluss das Ende

Einmal ist alles vorbei: Die Golfsaison (immer), das Arbeitsleben (manchmal). Beim Season End wird, nachdem der letzte Flight das Clubhaus erreicht hat, sowohl auf den aktuellen Tag als auch auf die Saison Rückschau gehalten. Applaudiert wird beim Rückblick sämtlichen ClubmeisterInnen, MatchplaysiegerInnen, Teams in den verschiedenen Klassen und Wettbewerben sowie dem Player of the Year. Eine ausgelassene, lockere Farewell-Stimmung zwischen Amüsement, Verzückung, Erleichterung, ein paar Tränen und bereits grosser Vorfreude auf das kommende Heidentaler Golfjahr.



Donatoren / Dank

«Dankbarkeit ist die Mutter aller Tugenden.»

Als Cicero diese Worte sprach, existierte Golf noch nicht. Er scheint sie jedoch für den Golfsport gesagt zu haben. Gentlemen- respektive Lady-like ist dort schliesslich die Haltung während als auch rund um das Spiel. Ein Handshake beendet eine absolvierte Runde.

Ein verbales Handshake gehört daher ganz selbstverständlich an diese Stelle. Es gilt den Donatoren und Sponsoren für den Jubiläumsanlass 2025. Und er gilt allen Helferinnen und Helfern in den unterschiedlichsten Funktionen.

Applaus für diese Birdies:

Silvia Bolliger, Ute & Franco Borner, Drogerie Krähenbühl AG, Eschelbach Haustechnik GmbH, Rico Freiermuth, Joseph Gehrig, Veronika Geissmann, Katrin Gisler, Edith & Willy Jaeggi, KELLER + CO. KLG, Ursula Kuratle, Hans-Ruedi Marti, Andreas Niklaus & Anita Künzli, Rita & George Radon, Heinz Senn, Brigitte Stampfli, Claude Vogler, Hans Peter Weder, Sacha Zaugg

Chapeau für diese Eagles:

Aargauische Kantonalbank
Adam Uhren und Schmuck Bijouterie Olten
AZ Reinigung AG
Die Mobiliar – Versicherungen & Vorsorge – Generalagentur Olten
e + h Services AG
Elektro Brönnimann AG
Emil Frey Safenwil
Mineralquelle Eptingen AG
Netree AG
Smart Wohnen Swiss AG
Solidis AG
STA Strassen- und Tiefbau AG – Olten
TRAVELZONE AG

Verbeugung für diese Albatrosse:

Im Namen aller Teilnehmenden des Jubiläumsfestes danken wir. Jenen, die gegen Bezahlung Sonderefforts geleistet haben. Und besonders den Volunteers, die freiwillig Zeit, Wissen und Energie eingebracht haben. Sie alle machen die Feierlichkeiten zu etwas ganz Besonderem, die lange in Erinnerung bleiben.

Impressum

Herausgeber: Golfclub Heidental, Gösgerstrasse 9a, 4655 Stüsslingen

Koordinieren, texten, redigieren: André Hächler

Textbeiträge: Lukas Eisner, Markus Emch, Amanda Ernst, Dominik Frauchiger, Kurt Frauchiger, André Hächler, Victor Honauer, Jürg Moning, Hans Thommen, Carolina von Däniken

Korrektur: Brigitte Wittmer

Fotos: Fredi Bürgi, Markus Emch, André Hächler, Miriam Kolmann, Vero Mayer, Robert Trachsel, Hans Thommen, René von Arx, Carolina von Däniken sowie vielen uns Unbekannten oder nicht Recherchierbaren.

Konzept, Layout, Druckunterlagen: Design Frey, Karen Frey, 5040 Schöftland

Druck: Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd

Auflage: 1'500 Exemplare

Bilder, Grafiken und Texte wurden – wie es durch Etikette und Philosophie beim Golfspiel gelebt wird – ohne Mithilfe von KI, ChatGPT oder Ähnlichem erstellt.





**Für die kommenden 25 Jahre:
«Weiterhin schönes Spiel!»**